Wilhelm F. Kiesel. | Carl D. Neuffer.

Wilh. F. Kiesel & Co.,

Wechsel-,

Passage- u. Speditions-Geschäft,

zweite Thüre vom Courthause.

Scheine zur Beförderung von Passagieren von und nach allen Gegenden Deutschlands und der Schweiz mit Dampf- oder Segel-Schiffen über Antwerpen, Bremen, Hamburg, Havre, Liverpool &c. zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Auszahlungen durch Post-Anweisungen durch den Norddeutschen Lloyd nach dem Norddeutschen Bund, Baiern, Württemberg, Baden, Hessen, Luxemburg, den Niederlanden, Dänemark, Schweden und Norwegen.

Gelder für unsere Rechnung in Deutschland einbezahlt, werden in Gold oder Gegenwerth in Papier von uns vergütet.

Vollmachten, Mieths- und Kauf-Kontrakte, Vereinigte Staaten Pässe &c. ausgefertigt.

Für alle durch uns besorgten Geschäfte wird garantirt.

6mi9 Wilh. F. Kiesel u. Co.

C. D. Neuffer,

Hüte und Kappen,

allen Arten Wollenwaaren, Bücher, Spielwaaren u. s. w.

1Sap7 2te Thüre vom Courthause.

Neues Möbel-Geschäft

von

Peter Faust

Hickorystraße, zwischen Pittston Avenue und Cedarstraße.

Der Obengenannte lenkt hiermit die Aufmerksamkeit der Deutschen auf sein wohlassortirtes Möbel-Lager und ladet alle Diejenigen, welche ein gutes, dauerhaftes Stück Möbel brauchen zum Besuche ein. 1w

Begräbnisse werden pünktlich, gewissenhaft und zu den niedrigsten Preisen übernommen.

H. J. Ziegler. — Andr. Müller.

Ziegler & Müller,

Cedarstraße, Scranton, Pa., Fabrikant von

Blech- und Kupferwaaren,

und Händler in Oefen und allen Sorten Eisenwaaren, die in einer Haushaltung nothwendig, sowie Messer, Gabeln, Löffel, Kaffeemühlen, Bügeleisen &c.

Nägel, Schlösser, Bänder und andere Artikel für Bauarbeiter, Handwerksgeschirr, Schaufeln und überhaupt Alles, was man in einem gutgeführten Eisenladen finden kann. 21a

Möbeln!! Möbeln!!

Griesser & Co.,

506 Lackawanna Ave., nahe Washington Ave., zeigen hiermit dem deutschen Publikum an, daß sie ihr Geschäft nach ihrem eignen neuen Gebäude nächste Thüre von ihrem früheren Platze verlegt haben.

Dem geehrten Publikum für bisherigen Zuspruch danken, geben wir zugleich die Versicherung, daß wir unsere Kunden auch in Zukunft reell und billig bedienen werden.

Reparaturen prompt ausgeführt.

Ebenso empfehlen wir uns als Leichenbesorger

Gbr. HUNT & CO.

Oefen, Furnaces u. Heizer

in großer Auswahl bei

Gebr. Hunt & Co.

Billig! Billig!!

Großer

Ausverkauf

des

Möbel-Lagers,

314 u. 316 Lacka. Ave.,

früher Peter Günster, zum

Kostenpreise.

Junge Leute, welche sich Haushaltungen einrichten wollen, oder wer sonst irgend wie Möbel braucht, wird es in seinem eigenen Interesse finden, baldigst zu kaufen, da das ganze Lager sehr billig verkauft werden wird.

24o Jakob Schimpff

C. Q. Carman,

Pine Brook Kohlen.

Office in No. 109 Penn Avenue,

2j18 Scranton, Pa. 1j

Spezielle Aufmerksamkeit wird auf meinen neuen Vorrath von Waaren gelenkt, welche soeben angekommen sind, enthaltend:

Die letzten Muster in

Carpets,

Drogetts,

Fenster-Vorhänge.

Matten und Rugs.

Ferner eine unendliche Auswahl von

Oeltuch für den Stubenboden

von 1 bis zu 6 Yard Weite.

Rugs für Oefen, alle Größen.

Matten, Tisch- und Treppen-Oeltuch, Carpet-Reininger &c.,

welche für einen Preis verkauft werden, welcher garantirt wird als der niedrigste Marktpreis.

S. G. Kerr,

Wyoming Haus Block,

415 Lackawanna Avenue.

Connell & Battin,

(Nachfolger von Connell u. Silkman,)

Engros- und Detail-Händler in

Eisenwaaren

für Bauhandwerker

Ames', Old Colony und Rowland's

Schaufeln,

Handwerksgeschirr,

Kutschen-Bolzen,

Farben, Oel, Terpenin,

Alkohol und Kitt,

Eisen, Blei, Cement und Terra Cotta

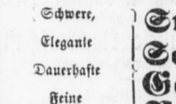
Röhren,

Refrigatoren, Wasserkübler,

Oefen und Blechwaaren

Fensterglas zu Fabrikpreisen.

Scranton, 1. Juli 1869.



Schwere, Elegante, Dauerhafte, Feine, Billige **Stiefeln, Schuhe, Gaiters, Rubbers**

für **Herren, Damen und Kinder,** bei

Gebr. Goldsmith,

Jetzt ist die Zeit zum Kaufen, wenn Ihr sicher sein wollet, den Vortheil von Panic-Preisen zu genießen. Sprecht vor bei

Gebr. Goldsmith,

No. 304 Lackawanna Avenue,

Scranton, Pa.

Charles Fischer,

Verkäufer von

Groceries und Provisionen,

Lackawanna Avenue,

halten immer vorräthig die beste Auswahl von Groceries, Mehl und Futter, deutsche Früchte, Zucker, Kaffee, Thee u. s. w. Das deutsche Publikum ist eingeladen, uns mit seiner Kundschaft zu beehren und sich zu überzeugen, daß wir die beste Waare zu dem billigsten Preise verkaufen. 1nba Charles Fischer.

423 Lackawanna Avenue.

Albert Zenke & Co.,

Händler in

Rheinweinen,

französ. Rothweinen,

Bordeaux,

Port und Sherry

alle Sorten Liquöre,

und die besten

Glaswaaren

für

Salon-Einrichtungen.

220 Penn Avenue.

Ich werde durch reelle Bedienung und nur die besten Waaren meinen Kunden gerecht zu werden suchen.

Alle Artikel werden prompt nach jedem Stadttheile geliefert. 7mi74

Kohlen! Kohlen! Kohlen!

von

ausgezeichneter Qualität

prompt geliefert von

HALDEMAN & GAGER.

Preis:

Chestnut $2.75

Ofen, Egg und Grate 3.00

Office 305 Lackawanna Avenue. Post Office Box No. 268. 5n6m

Weiches und hartes

Feuer Holz.

Holz wird zu irgend einer Länge geschnitten, wie es bestellt wird und volle Zufriedenheit wird garantirt.

Bestellungen können im United States Hotel, 425 Penn Avenue, nahe Dickson's Fabrik, hinterlassen werden. John Horn,

5n2m Eigenthümer,

Scranton

Sparbank und Trust Company,

426 Lackawanna Avenue.

Capital $250,000.

Wir zahlen allen Depositoren Interessen an den ersten Montagen im Januar und Juli jeden Jahres im Betrag von

sechs Prozent

auf individuelle Depositen, die $5,000 nicht übersteigen, und fünf Prozent an allen Summen über $5,000.

Außerdem treffen wir im Artikel VI, Sektion 11, unserer in den Paßbooks beigedruckten Nebengesetze Vorkehrungen für eine Theilung der Profite dieser Sparbank zwischen allen Depositoren, einmal in fünf Jahren.

Diese Sektion unserer Nebengesetze lautet wie folgt:

„Extra Dividenden. — Am Ende jeder fünf Jahre, vom ersten Montag im Januar 1874 an gerechnet, soll erklärt und bezahlt werden eine Dividende von allen Profiten, die sich in den letzten fünf Jahren angesammelt haben (nach Abzug der bereits erklärten Dividenden, der nöthigen Bankausgaben, und der zur Aufrechterhaltung des Grundkapitals nöthigen Summen und um Interessen daran zu zahlen,) an und unter alle solche Depositoren, deren Depositen ein Hundert Dollars übersteigen und welche in dem Institut für wenigstens ein Jahr verblieben sind, nachfolgend dem ersten Tag im Januar, dann gegenwärtig, im Verhältniß zu der von ihnen deponirten Summe und zur Zeit, während welcher das besagte Depositum in dem Institut verblieben ist; aber in der besagten Vertheilung soll kein Bezug auf Theile eines Jahres genommen werden; jedoch soll jede innerhalb eines Jahres deponirte Summe verzeichnet werden zum Zweck der Berechnung der ihr zu Theil werdenden Extra-Dividenden zum ersten Tag im Januar, nächstfolgend der Zeit, in welcher es deponirt war."

Im Verhältniß zu den von andern Banken in Scranton erklärten Dividenden, wird diese Regel, zuerst adoptirt und in Kraft gesetzt von uns, jedem Depositoren wenigstens ein bis zwei Prozent jährlich extra an seinen Depositen bringen.

Beamte:

Präsident,—John Handley.

Vice Präsidenten,—Edward N. Willard, Rev. Moses Whitty.

Direktoren,—John Handley, U. M. Stowers, E. A. Coray, Hon. F. D. Collins, Rev. Moses Whitty, Edward N. Willard, Thomas Phillips.

Trustees,—James Jordan, Dr. Wm. H. Pier, Milo J. Wilson, P. J. Horan, Thomas D. Bevans, Corydon H. Wells, Barth. E. Leonard, Dr. Wm. Haggerty, John G. Mayer, William Schull.

Untersuchungs-Behörde,—John Handley, Thomas Phillips, Edward N. Willard, William Schull, Milo J. Wilson.

Cassirer—L. Arthur Watres.

Geschäftsstunden: — Die Bank ist offen täglich von 9 bis 3 Uhr, und an Samstag Abenden von 5 bis 8 Uhr. 18ji

An die deutsche Bevölkerung

von Pennsylvanien.

Die

Scranton Trust Co. & Sparbank lenkt Eure Aufmerksamkeit auf die sehr liberalen Interessen, welche sie an Depositoren bezahlt, auf die Bedingungen, unter denen Geld zurückbezahlt wird, und besonders auf die große Sicherheit, welche durch die Direktoren der Bank geboten wird. Dies beweist die Thatsache, daß, obschon es weniger als ein Jahr ist, seit wir Geldbetrag begannen, wir jetzt einen größeren Geschäfte als Depositum haben, als alle die Sparbanken von diesem County. Wir gehen nicht zu weit wenn wir sagen, daß unseren Depositoren so große Sicherheit geboten wird, als irgend welchen anderen Spar-Depositoren auf diesem Continente.

Bitte, sprecht in der Bank vor und Ihr erhält dort Zirkulare, welche über alle Regeln und Bedingungen Euch Auskunft geben.

Jos. H. Scranton, Moses Taylor, H. S. Pierce, W. W. Winton, Thomas Dickson, Samuel Sloan, John Brisbin, Ira Tripp und H. B. Phelps sind die Direktoren. 16mj71

H. S. Pierce, Präsident.

H. B. Phelps, Schatzmeister.

Thomas Dickson, Vize-Präsident.

Eine Volks Bank.

Miners' and Mechanics' Loan and Banking Association.

Autorisirtes Capital unbeschränkt.

Die Organisation dieser Bank-Gesellschaft ist vollständig beendigt. Es gibt wesentlich eine Bank des Volkes, durch das Volk und für das Volk.

Depositoren sowohl wie Aktieninhaber theilen gleichmäßig den Profit.

Die angehäuften Capitalien werden unter diejenigen vertheilt, deren Geld sie begründeten.

Die Sicherheit dieser Bank wird ihr Einbezahltes Capital, das gegenwärtig auf

$200,000

beschränkt ist, verwaltet von neun Trustees, die durch die Aktieninhaber erwählt werden.

Dividenden im Betrage von acht bis zu dreißig Prozent sind jährlich von Banken erklärt worden, die nach diesem Plane verwaltet werden.

Das Capital wird aufgemacht von den Vielen, nicht den Einzelnen. Es ist die Vereinigung von kleinen Ueberschüssen — von 50 Dollars aufwärts — der Geschäftsleute, Fabrikanten, Miner und Arbeiter.

Die Aktien sind im Bereiche Aller. Das hier angelegte Geld ist nicht auf sechs Prozent beschränkt.

Die Aktien sind 50 Dollars jede, zahlbar durch monatliche Beiträge von zwei Dollars. Deponire Deine fünfzig oder hundert Dollars in Aktien, werde ein Aktieninhaber in dieser Bank, und Du bekommst alle Profite, welche Dein Geld abwirft

Wer kann nicht zwei Dollars monatlich sparen, und dadurch Aktieninhaber werden?

Die Bank eröffnet ihr Geschäft in dem neuen Odd Fellow Gebäude, Hyde Park, sobald es fertig ist. Ferner in der hintern Office des Lackawanna Valley Bank Gebäudes, Scranton.

In der Zwischenzeit werden Zeichnungen für Aktien angenommen in der Apotheke von Millspaugh u. Davis, in Hyde Park, oder von J. Gardner Sanderson, in der Lackawanna Valley Bank, Scranton.

☞ Irgend welche Auskunft wird gegeben von

Geo. Sanderson, Präsident.
Benj. Hughes, Vize Präs.
A. B. Stevens, Schatzmeister.
J. G. Sanderson, Ass. Schatzm.
F. B. Barnes,
Thos. D. Davis,
E. C. Fuller,
Morgan Bowen,
J. A. Robertson,
9ap74 Trustees.

Der Schuh-Store des Volkes

Feine Herren-, Damen- und Kinder-

Stiefel u. Schuhe.

E. J. LEONARD,

503 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Nord Pennsylvania Eisenbahn.

Kürzeste und direkte Bahn von Scranton nach Philadelphia in genauer Verbindung mit den Zügen der Lehigh und Susquehanna Eisenbahn.

Verläßt Scranton für Philadelphia mit der Lehigh und Susquehanna Eisenbahn um 7.35 und 10.30 Vormittags und 12.20 Nachmittags. Ankunft in Philadelphia 2.15, 5.35 und 8.20 Abends.

Rückfahrt, verlassen die Züge das Passagier-Depot an N. W. Ecke Berks und American Str. um 7.00 und 9.45 Vormittags und 2.10 Nachmittags, machen genaue Connection mit der Lehigh und Susquehanna Eisenbahn.

Ellis Clark, General-Agent,
N. P. R. R. Co., Front und Willowstr.,
4n74 Philadelphia.

Gebrüder Sutto,

Ecke Lackawanna & Penn Avenues,

Scranton, Penna.

Die reichhaltigste Auswahl von fertiggemachten

Herrn Anzügen!

Knaben Anzügen!

Kinder Anzügen!

zu den allerbilligsten Preisen.

Den besten Vorrath von englischen, französischen und deutschen Stoffen, die auf Bestellung nach der neusten Mode angefertigt werden.

Feste Preise!

Gebrüder Sutto.

Das große

DRY GOODS

Emporium,

wo nur für einen Preis verkauft wird,

508 Lackawanna Avenue.

Ein immenser Vorrath von Herbst Dry Goods ist in den letzten Tagen erhalten.

Neue Waaren!! Neue Waaren!!

In großer Auswahl in der Dry Goods und Notion Linie.

Grosse Vortheile garantirt.

Vortheile! Vortheile!

Nur Einen Preis!!

Keine Aenderung im Preise. Kommt und überzeugt Euch selbst.

Opera Store, 508 Lackawanna Avenue.

428 WHISKIES, BRANDIES AND GINS. 428

C. Rheinstrom & Co.,

428 Lackawanna Avnu,

Importeure und Händler in

Weinen, Brandis, Gins, und Ry, Bourbon, Weizen und Monongabela Whiskies.

Reine Weine und Liquöre für Familien Gebrauch und medizinische Zwecke.

428 **Man mache einen Versuch.**

Schiener u. Klenert,

Händler in Schweizer, Limburger, Neufchatel Hand und Münster Käse, Häringen, Sardines, Sardellen, Anchovis, &c. &c.

Alle Arten feine Würste.

143 und 145 Market St., Newark, N. J.

Alleiniger Agent für Scranton: Charles Fischer, Lackawanna Avenue. 18ji

An unsere Kunden.

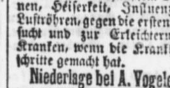
Wir sind vorbereitet, Euch ein Lager von Groceries zu offeriren, welches so vollständig ist wie irgend eines in der Stadt und bitten um eine Fortsetzung der uns erwiesenen Kundschaft, für welche wir hiermit unsern Dank sagen. Es wird unsere Aufgabe sein, nur in den besten Waaren zu handeln und dieselben fortwährend an gute Kunden zu den billigsten Marktpreisen zu offeriren.

Durch reellen Handel hoffen wir Eurer Kundschaft würdig zu bleiben und erwarten, daß Ihr uns Eure Bestellung zukommen laßt.

Achtungsvoll

A. H. u. E. G. Coursen,

DR. AUGUST KOENIG'S

HAM  GER

BRUST THEE

Das beste und sicherste Mittel gegen die verschiedenen Angriffe der Lunge und der Kehle, wie: Husten, Schnupfen, Engbrüstigkeit, Bräunen, Heiserkeit, Influenza, Entzündung der Luftröhren, gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Eingriffe gemacht hat.

Niederlage bei A. Vogeler & Co., Balto. Md.

Bei allen Apothekern und Droguisten zu haben.

Ein Packet 25 Cts., 5 Packete für $1 00.

Um Fälschungen vorzubeugen, bitten wir darauf zu sehen, daß jedes Packet von Dr. Aug. König's Hamb. Brustthee mit nebenstehender Handels-Marke sowie dem Namenszuge der Herren A. Vogeler & Co. versehen ist.

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Ein untrügliches und sicheres Mittel gegen alle Krankheiten des Magens, der Leber, des Unterleibes, sofern sie aus Verschleimung, angehäuften Kruditäten und Unverdaulichkeit entstanden sind, als kolikartige Leibschmerzen, Beschwerden des Kopfes, der Brust, Schwindel, Drücken, Düsterkeit des Kopfes, Beklemmung der Brust, beschwerliches Aus- und Einathmen.

Eine Flasche 50 Cts. 5 Flaschen $2.

Dr. Aug. König's

Hamb. Kräuter-Pflaster.

für Verbrennungen, Brühungen, Frostbeulen, Wunden, Rheumatismus, Engbrüstigkeit, kurzen Athem, Brust- und Lungengeschwüre, Reißen in den Gliedern, Kopf- und Zahnschmerzen, harte Verlegungen, Hühneraugen, Leichdornen, geschwollene Brüste, Fisteln, Tumors, und überhaupt für alle Hautgeschwüre. Bei Menschen und Thieren gleich anwendbar.

25 Cts. per Packet 5 Packete für $1.

In allen deutschen Apotheken zu haben.

Friedrich Lehr,

Verfertiger von

Grabsteinen,

Monumenten, Tischplatten

Deutsche oder englische Inschriften angefertigt.

Werkstätte: An der Hyde Park Seite von Lackawanna Avenue, zwischen Brocks Schmiege und Sommer's Holzhof. 12

Dr. E. B. Foote,

120 Lexington Avenue,

Cor. E. 28th St., NEW YORK,

Als unabhängiger Arzt,

behandelt alle Arten

Chronischer Krankheiten,

und empfängt

Briefe aus allen Theilen der civilisirten Welt.

Durch die originelle Weise in der Ausübung seiner medicinischen Praxis behandelt er

Zahlreiche Patienten in Europa, West-Indien, Canada und in jedem Staate der Vereinigten Staaten.

Briefliche Consultationen unentgeldlich.

Weder Mineralien noch schädliche Pflanzen gebraucht. Beinahe 40,000 Patienten wurden von ihm in den letzten zwanzig Jahren behandelt. Jeder Fall wird einzeln sorgfältig registrirt, ob brieflich oder persönlich, ob von dem Doctor selbst oder seinen Hülfsärzten. Letztere sind alle wissenschaftlich gebildete Mediciner.

Alle Patienten, welche entfernt wohnen, erhalten eine ausführliche Fragenliste franco per Post oder im Hause. Ein vollständiges systematisches Eintragen in den Büchern, verhindert Fehler oder Irrthümer. Die Bücher werden nur von den angestellten Aerzten geöffnet.

Wegen Fragenliste oder anderweitige Consultationen adressire man wie folgt:

Dr. E. B. FOOTE,
Box 788, New York.

Agenten verlangt.

Dr. Foote ist der Verfasser mehrerer medicinischer Werke, von denen eins über 250,000 Exemplare Absatz gefunden hat. Ein zweites „Das Menschensystem" oder „Offene Volkssprache und gesunder Menschenverstand," hat einen Absatz von über 70,000 erreicht. Dieses letztere Werk erscheint jetzt englisch und deutsch. Ein neueres Werk „Wissenschaft und Dichtung" oder Sammy Tubbs, der jugendliche Arzt, und Sponsie, der lästige Affe, erscheint vorläufig nur englisch. Wegen Inhaltsverzeichnisse dieser Werke wolle man sich entweder an Dr. Foote wenden oder an die Murray Hill Verlagsbuchhandlung, 129 East 28th Street, New York.

Agenten werden für den Vertrieb dieser Werke verlangt und erhalten sehr günstige Bedingungen. So mancher Agent hat schon durch den Verkauf dieser Werke sich den Grundstein zu einem kleinen Vermögen gelegt. „Das Menschensystem" ist für Erwachsene und „Wissenschaft und Dichtung" für die Jugend ein vorzügliches, lehrreiches und interessantes Werk. Ein Inhaltsverzeichniß der Werke welches franco per Post an jede Adresse versandt wird, giebt eine vollständige Beschreibung derselben. Noch einmal:

Agenten oder Colporteure verlangt.

Adressire wie oben.

Alte Augen verjüngt, Kurzsichtigkeit verlängert, ohne Arzt, Medicin oder Brille. Für 10 Cents. Adresse Dr. FOOTE, Box 788. New York.

Die Zustände in Scranton.

Die „N. Y. Staatszeitung" enthält in ihrer Ausgabe vom letzten Donnerstag unter obiger Ueberschrift folgenden Artikel über „Die Zustände in Scranton," welchen wir hiermit reproduziren, nicht weil er für unsere Leser etwas Neues enthält, denn die darin stehenden Thatsachen sind alle mehr oder weniger bereits im „Wochenblatt" veröffentlicht, sondern weil derselbe sozusagen ein Glied in der Kette ist, welche unsere Zustände den lügenhaften Berichten gegenüber, welche allwöchentlich in die Welt telegraphirt werden, der Wahrheit gemäß, den Schnörkeln abgerechnet, beleuchten:

An die Redaktion der N. Y. Staatsztg.

Die Samstags-Ausgabe Ihres Blattes enthält einen Bericht unter der Ueberschrift „Schreckensherrschaft in Scranton," worin auch die Ermordung des Farmers „Klein" erzählt wird.

Zur Ehre Scranton's, was zwar nicht viel sagen will, erlaube ich mir Ihnen mitzutheilen, daß diese ganze Mordgeschichte ein Humbug und eine Ente ist.

Thatsache ist allerdings, daß es einen Farmer „Klein" giebt, daß derselbe in Scranton war und Heu verkauft hat und bei dieser Gelegenheit einen „heidenmäßigen" Rausch bekommen hat, so daß er auf der Heimkehr vom Wagen fiel und „todt betrunken" liegen blieb.

Ein junger Windbeutel Namens „Fuller," der zufällig des Wegs daher kam, eilte spornstreichs nach Scranton und machte sich den schlechten Witz, einem nach Neuigkeiten lechzenden Reporter einen gehörigen Bären aufzubinden, und so erschien denn auch am nächsten Morgen in den Scrantoner Zeitungen die haarsträubende Geschichte von der Ermordung des Farmers „Klein," während derselbe daheim den vergeblichen Versuch machte, seinen Kater in Neue und schwarzem Kaffee zu ersaufen.

Scranton ist allerdings ein Räubernest, wer dort nicht todtgeschlagen wird, dem wird wenigstens die Haut über die Ohren gezogen, doch wie Mayor Loftus sagt, ist das nicht die Schuld Scrantons, sondern der Einwohner, und das war das erste gescheide Wort, welches der Repräsentant der Scrantoner Bürgerschaft je gesprochen hat.

Dieser Würdenträger war vor noch nicht langer Zeit „Fischpedler," der, man weiß nicht ob aus eingefleischtem Vorurtheile gegen Taschentücher, oder aus Bequemlichkeitsrücksichten, sich die Nase mit den Fingern putzte. Jeden Freitag zog er mit seiner Karrenladung der herrlichen Fastenspeise „Codfisch" in die 12. Ward, nach Petersburg und Dunmore, Distrikte, wo es noch so recht idyllisch irisch volksthümlich hergeht, wo noch die heimathlichen Belustigungen, „Steinewerfen, Hundekämpfe, Hühnerstehlen und Häuserniederbrennen," natürlich blos, wenn sie versichert sind, gepflegt werden. Auch bis in das Innere von Hyde Park drang er mit seiner Ladung, wenn der Morast nicht zu tief und zu dick war.—Dieser Stadttheil ist (wir wollen zwar den Leuten nichts Böses wünschen) etwa so weit entfernt von Scranton, wie Sodom von Gemorrha war, ehe es dort Pech und Schwefel regnete.

Es gelang Herrn Loftus bald sich warme Freunde zu erwerben und da er auch seinen Namen schreiben konnte, ferner als Delegat in den Conventionen, sich immer fest in irischen Patriotismus eingewickelt hat, so gelang es ihm denn auch mit Hülfe der Molly McGuire, vielleicht auch einiger unregelmäßigen „Bollatboxen," sich in das hohe Ehrenamt, welches Scranton Gott sei Dank nur einmal alle drei Jahre zu vergeben hat, einzudringen und da sitzt er nun, repräsentirt eine Stadt von 40,000 Einwohnern und fühlt sich so erhaben und unabhängig, wie der Lord Mayor von Dublin.

Zum Glück für Scranton und zum Unglück für „Seine Ehren" ist die Macht, welche mit diesem Amt eigentlich verbunden ist, aber etwas wackelig und unsicher. Das Regierungssystem zerfällt nämlich in drei Theile: ein Drittel der Macht hält Mayor Loftus, ein Drittel Polizeichef Ferber, ein Deutscher, und das letzte Drittel der Stadtrath. Im Grunde genommen, hat aber keiner von allen Dreien etwas zu sagen und Jeder thut wie er will — „denn," sagen die Scrantoner, „wozu leben wir in einem freien Lande, wenn wir nicht thun können was wir wollen."

Der Stadtrath hat sich jetzt aber ermannt, trotzdem die bisher Ermordeten meistens nur Irländer waren, und Beschlüsse gefaßt, der moralischen Verkommenheit dieser Metropolis abzuhelfen.

In der letzten Versammlung haben sie denn auch richtig herausgetiftelt, daß die Unmäßigkeit des Trinkens die Wurzel des ganzen Elendes sei (also doch nicht die allgemeine Noth und Arbeitslosigkeit, wie der „Herald" behauptet) und dabei ist auch der Bierbrauer nicht geschont worden.

Freilich, es wird in Scranton viel schlechter Schnapps getrunken, aber wenn man bedenkt, daß die Bierbrauer unseres Countys nun schon seit Jahren daran experimentiren, ein nicht berauschendes Getränk ohne Malz und Hopfen herzustellen, welches Geist und Leib „offen" hält, so kann der fühlende Deutsche (von Scrantan) diese Beschlüsse unmöglich gutheißen.

Es fehlt um Ordnung und Ruhe in die Stadt hineinzubringen, weiter nichts, als eine wohl organisirte Polizeimannschaft.

Dafür wollen aber die Herren Bürger nicht bezahlen.

Polizeichef Ferber, der sonst ein ganz tüchtiger Mann ist, kann mit 3 oder 4 Leuten nichts gegen die Strolche ausrichten, um so weniger, als Ehren Loftus ihm auf jede mögliche Weise opponirt.

Die Arretirung des Polizeichefs Ferber auf den Verdacht hin, mit in den Kearney'schen Mord verwickelt zu sein, wurde von dem früheren „Fischpeddler" veranlaßt, welcher den Mann aus dem Amte schaffen möchte. Die öffentliche Meinung nimmt sich ganz entschieden des Polizeichefs an, welcher ein in jeder Beziehung rechtlicher Mann ist.

Wenn die Unregelmäßigkeiten, welche im Schulboard vorgekommen sein sollen, wirklich auf Thatsachen beruhen, so wird unser Gerichtshof wahrscheinlich hart mit den Uebelthätern verfahren. Wir haben hier so gute Gesetze und eben so ehrliche und fähige Richter, wie im Staat New York; aber erst muß man die Spitzbuben haben, ehe man sie hängen kann.

Verschwendung. — Der Hang zur Verschwendung herrscht in allen Schichten der heutigen Gesellschaft. Jeder will „nobel" leben. Jeder will mehr scheinen, als er ist, Jeder will's dem Mehrbemittelten gleichthun und nebenher gleichzeitig noch möglichst schnell Schätze sammeln.

Wer ein derartiges Leben führen will, wer sich ein solches Lebensziel gesteckt hat, darf in der Wahl der Mittel nicht ängstlich sein. Verarmung, Unzucht, Corruption, Panic, Schwindel, Arbeitslosigkeit und fast alle Uebel, an denen unsere Zeit kränkelt, sie sind theilweise oder ausschließlich natürliche Folgen des zügellosen Hanges zur Verschwendung.

Zufriedenheit ist ein Zustand des Gemüthes, der den meisten Kindern unserer Tage ganz unbekannt ist. Jeder jagt dem goldenen Kalbe ruhelos nach, bis er sich endlich, ermüdet und öden Herzens, auf das Lager streckt, von dem er sich nicht wieder erholen soll.

Und wie es der Einzelne betreibt, so leben die Gemeinden. Man wirthschaftet leichtsinnig in den Tag hinein, bis endlich der Tag der Vergeltung auch über unsere ganze moderne Gesellschaft hereinbrechen wird.

Als ein Zeichen der Zeit mag die mitgetheilte Thatsache gelten, daß die Ver. Staaten im Ganzen, d. h. einschließlich der Schulden der einzelnen Staaten, 12 tausend Millionen Dollars Schulden haben! Wann und wie wird diese Wirthschaft enden?

— **Mittel gegen Rheumatismus.** Im Interesse Leidender werden wir um Mittheilung des Folgenden gebeten.

Die Blüthe des Kastanienbaumes besitzt eine wunderbare Kraft, den Rheumatismus zu heilen. Man pflückt diese Blüte, wenn sie in ihrer ersten Schönheit ist, zupft sie vom Stengel, stopft sie in eine Flasche, und gießt darauf 90 gradigen Spiritus. Dann läßt man die Flasche sechs Wochen im Schatten stehen, gießt sodann die Flüssigkei ab, und hat dadurch ein Mittel zum Einreiben, welches die rheumatischen Schmerzen beseitigt. Schreiber dieser Zeilen und dessen Angehörige haben dies Heilmittel angewandt und davon die besten Folgen verspürt.

Vermischtes.

— Frau Becher-Stowe, die berühmte amerikanische Schriftstellerin, stößt betreffs ihrer jüngeren Yankee-Schwestern folgenden nur zu begründeten Stoßseufzer aus: „Die Masse von starken, kräftigen und fröhlichen Dirnen, welche in ländlichen Ortschaften aufzublühen pflegten und die die blanken, reinlichen Neu-England Küchen bestellten, jene Mädchen, die waschen, bügeln, brauen, backen, ein Pferd satteln und reiten, aber ebenso gut flechten, sticken, zeichnen, malen und Bücher lesen konnten — dieser Schlag Frauen, die stolz sind auf die alte Zeit, nimmt täglich ab, und an ihre Stelle treten die gebrechlichen, leicht ermüdenden, schläfrigen Mädchen der modernen Zeit, gedrillt in alltäglichen Dingen.

— Auch in Cincinnati ist man jetzt einer der unter dem Namen „Baby-Farming" und „Baby-Boardinghaus" bekannten Säuglingmordanstalten auf die Spur gekommen. Sie wird von einer Frau Spence gehalten. Meistens sollen es reiche Damen sein, welche ihr ihre Kleinen anvertrauen. Aber ebenso häufig wie elegant gekleidete Damen angefahren kommen, ebenso oft hält auch ein Leichenwagen vor dem Haus. Ein kleiner, weiß angestrichener Sarg wird in den Wagen gehoben, der Fuhrman steigt auf den Wagen, fährt davon und Mutter Spence schließt die Hausthüre wieder sorgfältig zu. Als ein Berichterstatter des „Cinc. Volksfrd." Frau Spence fragte, wie es komme, daß von den ihr anvertrauten Kleinen so viele sterben, antwortete sie, daß es sehr schwierig sei, die „Babies" ohne Amme „by the hand" aufzubringen. Auf die Frage, ob Denjenigen, die ihre Kinder dahin bringen, etwas daran liege, daß dieselben sterben oder nicht, machte sie eine Kopfbewegung, aus der zu schließen ist, daß „Damen", die ihre Kinder dahin bringen, kaum erwarten, sie wieder lebendig zu sehen. Frau Spence hat, wie sie selbst gestand, manchmal zehn bis fünfzehn Babies in Kost, und für alle diese muß eine einzige Geis, die sie in einem kleinen Schuppen hält, die Milch liefern. Kein Wunder, daß die armen Kleinen so schrecklich abgemagert aussehen. Sie liegen in einem kleinen, schlechten dunklen Gemach in elenden Wiegen. Der Geruch, der in dem Zimmer herrscht, allein ist genügend, um die armen Würmer zu ersticken.

— In San Francisco ist in letzter Woche ein Herr Alexander Cabot Wright gestorben, der ein Vermögen von anderthalb Million Dollars hinterläßt. Die Erbschaft geht in siebenzehn Theile und eine glücklichen Erbinnen ist eine arme Putzmacherin in Dayton, Ohio.

Unglücksfälle auf den Seen. Die Anzahl aller Unglücksfälle, die sich auf den Seen während der eben geschlossenen Schifffahrtssaison ereignet haben, beträgt 1251, gegen 1318 im Vorjahre, und der hiedurch verursachte Schaden wird auf $3,031,700 geschätzt. Nachdem der Schaden im letzten Jahre auf $3,976,000 bewerthet wurde, ergibt sich für dieses Jahr eine Verminderung von $944,300. Die Anzahl der Schiffe, welche in diesem Jahre zu Grunde gingen, beträgt 65, und 5 Raddampfer, 6 Schraubendampfer, 4 Barken, 28 Schooner, 8 Scows, 8 kleinere Schiffe und 1 Kanalboot, mit einem Gesammtgehalte von 15,915 Tonnen und einem Werthe von $558,400. Im Vorjahre gingen 67 Schiffe zu Grund, mit einem Gehalte von 19,914 Tonnen und einem Werthe von $866,700. Das Verhältniß in heurigem Jahre ist also, was der Verlust an Vermögensobjekten betrifft, günstiger als im vergangenen Jahre. Umgünstiger ist dasselbe jedoch in Beziehung auf Menschenleben, welche verloren gingen. Im heurigen Jahre sind nämlich 235 Menschenleben zu beklagen, gegen 121 im Jahre 1873 und 219 im Jahre 1872.

— **Centennial-Medaillen.** Wir lesen im „Phil. Dem." folgende Beschreibung der nun fertigen Medaillen: Die größere Medaille ist 2½ Zoll im Durchmesser. Die vordere Seite zeigt eine Göttin der Freiheit mit blankem Schwerte und einem Kranze von dreizehn strahlenden Sternen über ihrem Haupte. Unter der Göttin befindet sich die Zahl 1776. Die Umschrift lautet: These United Colonies are, and of right ought to be, free and independent States". Die Rückseite zeigt die Göttin der Freiheit, welche die Industrie, Kunst, und Wissenschaft krönt, darunter die Jahreszahl 1776. Die Umschrift dieser Seite lautete: "In Commemoration of the hundreth anniversary of American Independence. Act. of Congress June 1874." Diese große Medaille ist aus stark vergoldeter Bronze und aus Kupfer mit der Handpresse geprägt, und wird die erstere zu $5 und die letztere zu $2 das Stück verkauft. Der kleinere Medaille, in der Größe eines Silber-Dollars (und wenn in Silber ausgeführt, auch vom Gewicht eines Dollars) hat auf der Hauptseite dieselbe Figur und dieselbe Inschrift, wie die größere Medaille. Die Rückseite zeigt folgende Inschrift: "By authority of Congress of the United States, in commemoration of the hundreth anniversary of American independence — 1876." Diese kleine Medaille kostet in Silber ausgeführt $3 und in Bronze $1.

— Eine interessante Reminiscenz bringt der „Deutsche Pionier" in Cincinnati. Vor 50 Jahren wurde das erste Schulhaus in Porcopolis gebaut und es meldeten sich 30 Schüler. In 1845 gab es 50 Schulen mit nahe an 9,000 Schülern. Gegenwärtig bestehen 216 Schulen und höhere Lehranstalten, welche von 46,000 Schülern besucht werden. Ueber 30,000 davon lernen Deutsch.

Humoristisches.

Ganz einfach. — Fräulein: Kellnerin, haben Sie hier keine Fußschemel?

Kellnerin: Nein, meine Damen, die haben wir nicht.

Fräulein: Was, die haben Sie nicht; Nun, dann sagen Sie mir, was machen denn die hiesigen Damen, wenn sie im Garten sitzen?

Kellnerin: O, das ist ganz einfach; die haben Beine, die gehen bis auf die Erde.

— **Der herzhafte Bösewicht.** Pfarrer, Aber, Christian, Euern eigenen Bruder zu betrügen! Fürchtet Ihr Euch denn nicht der Sünde?

Christian: Hähn! Herr Pastor, unsereins ist nicht so ängstlich.

Das streitige Schwein war $6 werth; die Kosten beliefert sich auf $250: Der Ort des Prozesses ist Terre Haute, Ind., und wird Advokaten zur Ansiedlung empfolen.

Der Barbier in China rasirt, färbt und schneidet die Haare, wascht den Kopf, frisirt, putzt die Zähne, schabt die Zunge ab, putzt die Ohren aus und parfümirt seine Kunden — und dies Alles für eine Geldmünze, welche noch nicht einmal den Werth eines Cent hat.

— Eine Berichtigung, wie sie an Originalität wohl kaum jemals übertroffen wurde, finden wir in der Wiener „Neuen freien Presse": Wir erhalten, so schreibt das Blatt, mit dem Poststempel Wiener Neustadt folgendes Schreiben: „Geehrte Redaktion! In Ihrem Morgenblatte vom 10. November steht gedruckt, daß der Rock, welcher dem Med. Dr. Hofer in einem Kaffeehause, Alserstraße 11, gestohlen worden ist, neu war. Dagegen muß ich protestiren, denn er dient wenigstens schon drei Winter. Hochachtungsvoll — Der Dieb.

— Billy Barker von Sacramento City hatte die Gewohnheit, rauchend zu jagen. Sieht er einen Vogel auf einem Aste hoch oben im Begriffe aufzufliegen, steckt er seine Pfeife in seine Hosentasche, wo sein Pulver ist, und legt an. Da gehen vier Dinge in einem Augenblicke los: Barker's Flinte, die Pulverflasche, ein Theil von Billy's Bein und der Vogel.

— Eine alte Frau bat eine Dame um ein Almosen. „Ich kann Euch nichts geben," sagte die Dame, „geht aber in die Suppenanstalt, da bekommt Ihr einen Teller voll gute Suppe." — „Suppe nenen Sie das Zeug!" rief die Alte entrüstet aus; „ich will Ihnen sagen, wie sie bereitet wird. Man nimmt eine Maß Wasser und läßt es auf eine halbe Maß einkochen, daß es kräftig wird."